

# Rituale in der Arbeit mit Kindern

## 1. Allgemeines

### Was sind Rituale?

- Rituale sind Handlungsabläufe, die sich regelmäßig wiederholen. Sie sind mit einer besonderen Situation (z.B. Zeit, Ort, Anlass, Verhaltensweise, Gegenstand usw.) verknüpft.
- Sie treten zum Beispiel häufig im Zusammenhang mit Festen (Ostern, Weihnachten...), Familienereignissen, der Aufnahme einer Person in eine Gruppe oder ganz alltäglich z.B. in der Gestaltung des Tagesbeginns auf.
- Abgeleitet wird das Wort vom lateinischen *ritus* – das bedeutet so viel wie „heiliger, feierlicher Brauch“ – daran wird deutlich, dass Rituale ursprünglich aus dem religiösen Bereich stammen.
- Sie werden ganz bewusst auf eine vorher festgelegte Art und Weise (von einer einzelnen Person oder einer Gruppe) ausgeführt.
- Wichtig ist, dass Rituale vor allem durch etwas Symbolisches (d.h. etwas hat eine tiefere, über den ersten Sinneseindruck hinausreichende Bedeutung) wirksam werden. Sie sind häufig mit besonderen Sinneseindrücken und Gefühlen verbunden.

### Wieso Rituale in der Arbeit mit Kindern? Welche Funktion bzw. Vorteil hat ihr Einsatz?

- Rituale geben Abläufen eine Ordnung und Struktur. Gerade in einer unübersichtlichen und komplexen (oft auch stressigen) Lebenswelt, in der für die Kinder jeden Tag vielfältigste Möglichkeiten bestehen, können Kinder feste und geordnete Abläufe als wohltuend empfinden: Die Kinder wissen, was sie erwartet und können sich dementsprechend darauf einstellen.
- Wenn ein Ritual in der Kinder- oder Jungscharstunde immer wiederkehrt und von den Teilnehmern auch als solches wiederzuerkennen ist, vermittelt es Zugehörigkeit und Sicherheit. Außerdem können sich mit der Zeit positive Assoziationen (Gedanken, Gefühle, Erfahrungen usw.) damit verbinden.
- Rituale spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Identität zu stiften. Sie können z.B. helfen, dass sich ein einzelnes Kind zum Kinderkreis oder zur Jungschargruppe zugehörig fühlt und dass der Teamgedanke und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe gestärkt werden.
- Außerdem können Rituale dazu beitragen, dass bestimmte Normen, Werte und Regeln den Kindern vertraut werden und immer mehr Akzeptanz finden.
- Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass Rituale – wenn sie einmal etabliert sind – Gültigkeit besitzen und nicht ständig neu diskutiert werden müssen. Im besten Fall achten die Kinder selbst darauf, dass sie eingehalten werden und beteiligen sich gerne an der Durchführung.

### Beachtenswert

- Ein Ritual sollte niemals gegen den Willen der Kinder oder gegen ihre Interessen verordnet bzw. „blind“ durchgesetzt werden. Damit hätte es seinen Sinn verfehlt.

- Ein Ritual prägt einen Abschnitt der Kinder- bzw. Jungscharstunde. Es soll gerade nicht als etwas Außergewöhnliches empfunden werden – daher ist Regelmäßigkeit und ein gleichbleibendes Vorgehen wichtig, um ein Ritual zu etablieren.
- Von Zeit zu Zeit ist es notwendig, den Einsatz des Rituals kritisch zu prüfen. Wird es noch akzeptiert? Verstehen die Kinder Inhalt und Sinn? Wünschen die Kinder sich Veränderungen und neue Formen? → Durch kleine Veränderungen in der Gestaltung oder inhaltlichen Ausrichtung kann das Ritual ohne großen Aufwand „aufgefrischt“ werden, ohne dass man es als solches aufgeben muss.

## **2. Beispiele**

### „Ankommphase“ in der Kinder- bzw. Jungscharstunde

Bis alle da sind, gibt es verschiedene Spielangebote für die Kinder, die sie frei wählen können. Wenn es dann richtig losgehen soll, kommen alle Kinder auf ein Zeichen des Leiters/Mitarbeiters zusammen (das könnte eine eingespielte Melodie vom Band, eine Klangschale, ein Instrument oder ein jede Woche an der Stelle stattfindendes kurzes Spiel oder Rätselfrage mit Preis sein). Gemeinsam wird für jedes anwesende Kind eine Kerze angezündet oder ein Pinguin an die persönliche Eisscholle (z.B. für jedes Kind eine auf großem Wandposter) geheftet ☺. Dann wird das „Starterlied“ gesungen (für eine begrenzte Zeit immer das gleiche – vielleicht findet man ein Lied, das die Zielstellung bzw. das „Motto“ des Kreises gut zum Ausdruck bringt). Gleich im Anschluss wird für die Kinderstunde/Jungschar gebetet. Nach dem Gebet ist in aller Regel mehr Ruhe, so dass sich eine gute Einstiegsmöglichkeit für ein Thema bzw. biblische Geschichte ergibt. Eine tolle Möglichkeit besteht darin, die Kinder ganz bewusst mit in die Auswahl der genannten Elemente (Melodie vom Band, Spiel, Tiersymbol, gemeinsames Lied, versch. Gebetsformen) einzubeziehen. Das vermittelt den Kids Wertschätzung, weil sie ihre Kinderstunde selbst mitgestalten können.

### „Austauschrunde“ in der Kinder- bzw. Jungscharstunde

Dieses Ritual muss nicht zwingend zu Beginn der Stunde stattfinden, sollte aber einen festen und wiederkehrenden Platz im Gesamtablauf haben. Die Kinder sitzen auf Stühlen oder auf Bodenkissen im Kreis. In der Mitte liegen (in einem schönen Koffer oder kreativ gestalteten Kiste oder auf einem bunten Tuch) z.B. Steine, Stofftiere, Blüten oder Blätter, Teelichter, kleine Stoffsäckchen oder Bälle mit Gesicht (natürlich gehen auch lachende, nachdenkliche, weinende, zornige Gesichter auf Papier, am besten sind aber immer „echte“ Gegenstände), Legosteine oder beliebige andere Gegenstände. Wichtig ist nicht der konkrete Gegenstand an sich, sondern das, was er symbolisch repräsentiert: also ein Stein für das Hindernis, das gerade im Weg ist, ein Teelicht anzünden für ein Gebetsanliegen, das man hat, ein weinendes Gesicht für eine schlechte Erfahrung, eine Blumenblüte für ein tolles Erlebnis, das man gerade hatte oder mit Legosteinen eine Begebenheit nachspielen usw. . Jedes Kind ist eingeladen, sich einen Gegenstand auszuwählen und diesen mit einer aktuellen Erfahrung, Neuigkeit, Gefühlslage etc. zu verbinden. Somit hören die anderen Kinder und Mitarbeiter, wie es demjenigen gerade geht und was es Neues gibt. Jeder darf so viel oder so wenig wie er/sie möchte erzählen. Wichtig ist, dass Ruhe herrscht, damit jedes Kind gut erzählen kann.

*Markus Otto, EC-Referent*

#### Quellen:

- Rendle, Ludwig: Stille-Übungen als Rituale zum Stundenbeginn, In: Rendle, Ludwig (Hrsg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, 2. Aufl., Kösel-Verlag, München 2007, S.37-49.
- <http://www.fzpsa.de/paedpsych/Fachartikel/erziehung/rituale/paedrituale>, abgerufen am 10.11.13.